

Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung

✍️ Edito

Im Oktober 2016 fand die erste Gesundheitskommission der ARSIA statt. Eine einzigartige Gelegenheit für Überlegungen und um Orientierungsabkommen zu treffen, zwischen Ihnen, Züchter und Tierärzten vor Ort und der Arsia. Die Grundlage dieser Initiative ist das **Tandem Züchter-Tierarzt**, und zielt darauf ab, dass sich alle im gleichen Sinne einsetzen. Die Ausgabe 2016 befasste sich mit der Bekämpfung der BVD. Die erhaltenen Meinungen wurden insbesondere bei der angemessenen Aufteilung der, in diesem Zusammenhang, verfügbaren finanziellen Subventionen berücksichtigt.

Am kommenden 2. April wird sich die zweite Gesundheitskommission mit der **Bekämpfung der IBR** befassen. Nach einer Bestandsaufnahme der Bekämpfung, vorgestellt von Herrn Laurent Delooz, dem verantwortlichen «IBR»-Tierarzt, wird Herr Jean-Yves Houtain, Direktor der Epidemiologie und Gesundheitsbetreuung, die nicht weniger entscheidende Frage der Zukunft der Bekämpfung ansprechen, indem er den Kontext in Bezug auf die zukünftigen Entscheidungen auf europäischer Ebene darlegt.

In der Tat geht es darum, die Initiative zu ergreifen, denn, wenn das europäische Tiergesundheitsgesetz (TGG) verabschiedet wird und 2021 in Kraft tritt, muss unser Bekämpfungsmodell angepasst werden. Die I2 und I2d Bestände sind in der Tat eine belgische Besonderheit, die sonst nirgends zu finden sind... Im übrigen Europa ist man entweder seuchenfrei oder man ist es nicht. All die Bestände, die sich im Übergang zum Status I3 befinden (...oder nicht, für die widerspenstigsten), müssen dies so schnell wie möglich erledigen! Darüber hinaus wird die Aufrechterhaltung des seuchen-

freien Status über die alleinige Stichprobenerhebung, wie derzeit gefordert, langfristig gefährdet sein, da das TGG die Bilanz des gesamten Bestands vorschreibt. Wir können nicht an unseren Standpunkten festhalten, selbst wenn eine Übergangszeit geduldet wird, danach ist eine «Anpassung» erforderlich. Wie werden wir die Bekämpfung unter diesen neuen Bedingungen organisieren...? Wie können wir die Quelle der infizierten Tiere versiegen lassen...? Welche Finanzierungen sind denkbar und wie können diese vergeben werden? So viele wichtige und heikle Fragen, auf deren Beantwortung wir uns alle vorbereiten müssen oder sie gar vorwegnehmen müssen.

Das Ziel dieser Gesundheitskommission besteht genau darin, ein Maximum an Meinungen aus dem Gelände zu erhalten, bezüglich der Optionen der Strategien zur Bekämpfung der Tierkrankheiten, sowie bezüglich der Modalitäten der finanziellen Unterstützung, welche die Mitglieder gerne umgesetzt sehen würden.

Die Meinungen, die anlässlich dieser Kommissionen aufgegriffen werden, ermöglichen anschließend dem Verwaltungsrat, die Position festzulegen, welche die ARSIA in den Diskussionsgruppen auf föderaler Ebene verteidigen wird, die insbesondere für die Ausarbeitung der Gesetzestexte verantwortlich sind.

Es bleibt mir nur noch, auf eine rege Teilnahme zu hoffen, seitens der Züchter, als auch der Tierärzte, um eine lange Bekämpfung fortzusetzen und zu beenden und dies, angesichts der zahlreichen Anstrengungen aller, auch verdient,

Bis bald und angenehme Lektüre,

Jean Detiffe, Präsident der ARSIA

"IBR-Bekämpfung in der Gegenwart... und besonders in der Zukunft"

Dienstag, 2. April 2019, um 20 Uhr

ARSIA, CINEY, ALLÉE DES ARTISANS 2

Nehmen Sie an dieser wichtigen Reflexion teil, kommen Sie zu unserer nächsten jährlichen Gesundheitskommission, die für alle Züchter und Tierärzte offen ist. Wir zählen auf Ihre Anwesenheit: Ihre Meinungen sind wichtig, zum Zeitpunkt und für das Treffen der richtigen Entscheidungen!

Tagesordnung

- Stand der IBR-Bekämpfung in Belgien und in der Wallonie
- Das zukünftige europäische Tiergesundheitsgesetz.
- Zukünftige Modalitäten des Bekämpfungsplanes:
 - mögliche Optionen
 - Zeitpunkt der Umsetzung
- Debatte



Begleitkommissionen

Kommen Sie zu einer dieser versammlungen, in geselliger Runde und je nach Ihren verfügbarkeiten!

28.
März

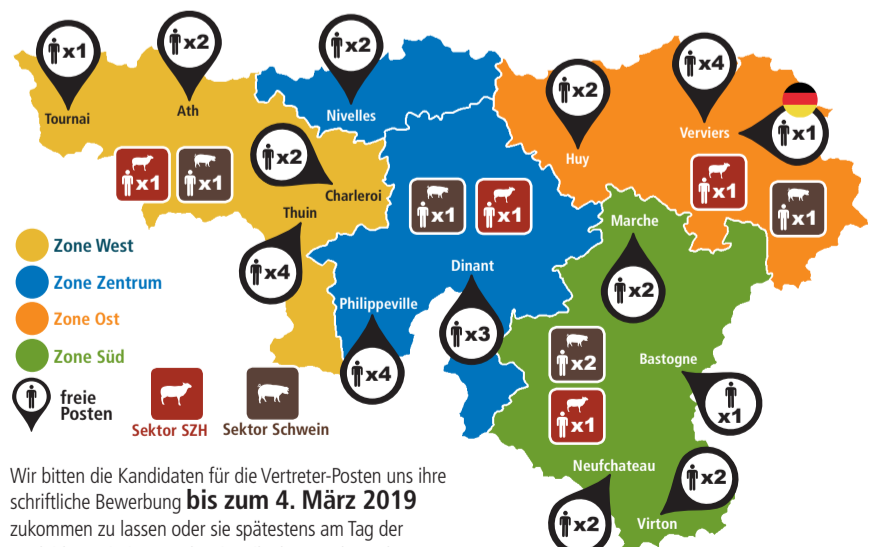
OHEY
Foyer Rural - Rue Pierre Froidbise, 79 (derrière l'église)
19.30 Uhr

Auf Anregung von Herrn Pierre BEGUIN, schließen sich die Züchtervereinigungen des Condroz und Famenne, die lokalen Sektionen der FWA von Andenne und Ciney, der CETA des Condroz und das GAL Tiges und Schavées dieser Organisation an

Tagesordnung

- Empfang der Teilnehmer
- Aktualitäten, Neuigkeiten & Perspektiven der ARSIA
- « Mein Kalb hustet », didaktischer Vortrag über die Atemwegserkrankungen von Dr. Vet. Julien Evrard, Verantwortlicher der GPS-Projekte der Arsia

Nehmen Sie an der Entwicklung der ARSIA teil, indem Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge mitteilen, werden Sie Delegierte(r)! In folgenden Regionen sind noch Posten frei:



Wir bitten die Kandidaten für die Vertreter-Posten uns ihre schriftliche Bewerbung **bis zum 4. März 2019** zukommen zu lassen oder sie spätestens am Tag der Begleitkommission, an der sie teilnehmen, abzugeben. In der Kandidatur müssen die vollständigen Angaben vermerkt sein (Name, Vorname, Adresse, Telefon, E-Mail, Ort und Geburtsdatum, Bestandsnummer).

Gegen die Paratuberkulose, gibt es Bekämpfung... und Bekämpfung...

Die Kombination der 2 Pläne? 1 guter Plan!

Kontrollplan der Molkereien, Bekämpfungsplan der Arsia... nicht die gleiche Art zu kämpfen, aber ihre Vereinigung macht stark.

Bei der Gestaltung haben wir die Betriebe, die an beiden Plänen teilnehmen von denen unterschieden, die nur für den Kontrollplan der Molkereien eingeschrieben sind. Wichtige Klarstellung, die Bestände, die beim Bekämpfungsplan der ARSIA eingeschrieben sind, sind jene, die von Anfang an immer stärker infiziert sind, was den Züchter wahrscheinlich zu dieser Einschreibung motiviert hat.

Für jeden Bestand haben wir den jährlichen Anteil von Tieren hervorgehoben, die im Laufe der Bilanzen positiv auf Blut oder Milch nachgewiesen wurden. Jeder Punkt auf den zwei Kurven stellt den Durchschnitt dieser Rate dar.

Die Entwicklung **der Kurve (orange) der am Kontrollplan teilnehmenden Bestände** zeigt, ab dem ersten Jahr, einen deutlichen Rückgang der Rate infizierter Tiere, gefolgt von einer Stagnation um 2% in den folgenden Jahren. Dieser Plan funktioniert somit als «Kontrolle» der Krankheit, in dem Sinne, dass keine Verschlimmerung beobachtet wird, aber auch keine Verbesserung der gesundheitlichen Situation im Nachhinein!

Die Kurve (blau) in Verbindung mit dem

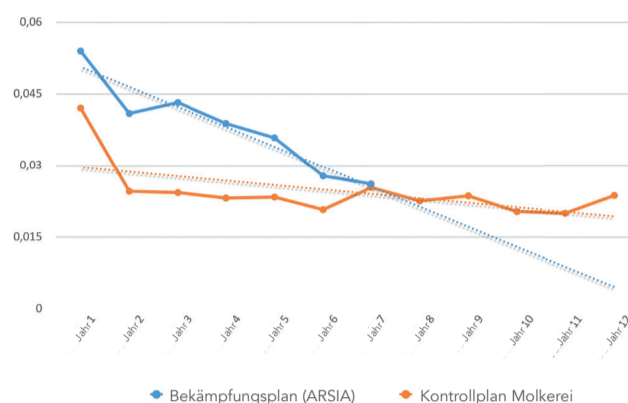
Bekämpfungsplan der ARSIA, zeigt, im Laufe der Jahre, einen konstanten Rückgang des Anteils infizierter Tiere an, also eine progressive, aber effektive Sanierung des Viehbestands. Um dies zu erreichen, wären, auf der Grundlage unserer Schätzung, die durch diese Grafik unterstützt wird, durchschnittlich 13 Jahre der Bekämpfung erforderlich. Das Erreichen dieses Ziels hängt auch stark von der Politik der Reform der infizierten Tiere ab, aber auch von den Gesundheits- und Managementmaßnahmen, die im Betrieb umgesetzt werden.

Die ARSIA hat ihren Bekämpfungsplan nach dem Kontrollplan eingeführt. Der Rückstand auf die Anzahl Jahre ist somit geringer. Die bereits erzielten Ergebnisse sind jedoch für die eingeschriebenen Bestände dennoch ermutigend und vielversprechend.

Gewinner-Duo

In Belgien wird den Züchtern ein Kontrollplan der Paratuberkulose auf freiwilliger Basis angeboten. In diesem Plan basiert die Nachsorge der Tiere auf einem ELISA-Test, der anhand einer Blut- oder Milchprobe aller Milchrinder erfolgt, die älter als 30 Monate

sind. Leider kann mit diesem Test nicht mehr als 1 von 3 infizierten Tieren nachgewiesen werden. Dieser unvollständige Nachweis ermöglicht daher die Bestätigung einer eventuellen Infektion des Bestands, aber nicht dessen Sanierung. Den Züchtern, die dies erreichen möchten, bietet die ARSIA einen ergänzenden Bekämpfungsplan an. Dort basiert der Nachweis der infizierten Tiere auf der Kombination des ELISA-Tests auf Blut oder Milch UND eines PCR-Tests anhand von Fäkalien. Letzterer kann mehr als 7 von 10 infizierten Tieren nachweisen. Dieser Test liefert ebenfalls Informationen bezüglich des Status der Tiere hinsichtlich der Ausscheidung der Bakterie, und somit der Gefährdung gegenüber den Artgenossen, insbesondere



der Kälber. Je nach Ausscheidungsgrad kann über die mögliche Reform des infizierten Tieres entschieden werden und der gegebenen Frist. In Kenntnis der Sachlage können angemessene Maßnahmen der Biosicherheit und des Managements eingeführt werden, um Ansteckungen zu vermeiden und somit zur Sanierung des Bestands beizutragen.

Kontakt

083 23 05 15 (option 6) oder paratub@arsia.be

Der Schwerpunkt Schafe-Ziegen im Aufschwung

Die Zicklein können herumspringen: die von der Arsia angebotenen Aktivitäten und Aktionen für die Züchter von kleinen Wiederkäuern nehmen seit einigen Monaten stetig zu. Auch das Jahr 2019 wird viele Neuheiten anbieten. Aber zurück zu unseren Schafen, detaillieren wir das Angebot für die Züchter von Schafen und/oder Ziegen.

Unsere Schulungen

Zeit für Lernen und Austausch, die Schulungen für Schaf- und Ziegenzüchter werden in allen Teilen der Wallonie organisiert. Betreut von Tierärzten und Agronomen, zielen sie auf sehr unterschiedliche Themen ab: Verwaltung der Geburten, Kontrolle des gastrointestinalen Parasitismus, Kontrolle der Euterentzündungen, Gestaltung des Zuchtgebäudes, Ernährung des Bestands,...

Treten Sie unserer Gemeinschaft bei!

Mehr als 350 Teilnehmer folgen uns seit 2018.

Unsere Vorführungen

Weiterbildung durch Zuhören ist eine Sache. Weiterbildung durch praktisches Üben eine andere. Ergänzend zu den Schulungen können Sie durch die Vorführungen verschiedene Aktivitäten kennenlernen oder perfektionieren: Immobilisierung, Anbindung, Pflege, Hufschneiden,...

Diese werden in Schafs- oder Ziegenbeständen organisiert und bieten Ihnen die Möglichkeit, die Dinge aus der Nähe genauer zu betrachten.

Unsere Bilanzen der Zuchtverwaltung

Nutzen Sie unsere Dienstleistungen, um Ihr Einrichtungsprojekt zu besprechen oder eine Bestandsaufnahme Ihres aktuellen Bestandsmanagements (Gesundheit, Komfort, Gebäude, Ernährung ...), durchzuführen. Wir beraten Sie gerne und beantworten Ihre Fragen. Auf einfache Anfrage fahren wir durch das gesamte Gebiet der wallonischen Region. Und dies, unabhängig von der Größe Ihres Bestands...

Interessiert? Kontaktieren Sie uns umgehend, um einen Besuchstermin festzulegen.

Unser Materialangebot

Wir haben uns entschieden, für Sie zu investieren!

Weil es für ein effizientes Arbeiten wichtig ist, gut ausgerüstet zu sein, wird die Arsia Ihnen demnächst, in Form eines Mietvertrags, Folgendes zur Verfügung stellen:

- ein kipparer Überrollkäfig
- ein Seitenrollkäfig
- eine elektrische Schere
- eine multifunktionale Wiege-Box (elektronisches Wiegen, integrierter Ohrmarkenleser, Sortiertor, kabellose Drencher-Pistole)

Die Käfige und Boxen haben jeweils einen eigenen Anhänger. Sie stehen in Ciney gereinigt und desinfiziert bereit. Bei Bedarf können Sie an Ihre Adresse gebracht und wieder abgeholt werden.

Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe der Arsia Infos!



Informationen, Einschreibungen und Besuchsanfragen
francois.claine@arsia.be oder 083/23.05.15

Bekämpfung der IBR

Verlust des seuchenfreien Status: Überlegungen und Ratschläge

Seit dem Anfang des Winters erhält die ARSIA regelmäßig Anrufe von Tierhaltern und ihren Tierärzten im Anschluss an den Verlust des IBR-freien Status ihres Bestands. Wie geht man mit solch einer Situation um?

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind fast 90% der wallonischen Bestände seuchenfrei, I3 oder I4. In diesem Zusammenhang muss angesichts der ergriffenen Maßnahmen und der ständig abnehmenden Anzahl infizierter Bestände und Tiere, logischerweise auch der Virendruck und damit die Rate der (erneuten) Infektionen der seuchenfreien Bestände abnehmen.

Der Verlust eines IBR-freien Status sorgt daher immer für viel Lärm und überrascht den Tierhalter, der leider betroffen ist und zu Recht besorgt ist.

Zunächst muss die Anzahl Statusverluste relativiert werden. Auch wenn es noch eintrifft, so handelt es sich jedoch nicht um einen «bedeutenden», anders gesagt, besorgniserregenden Anstieg der Verlustrate. Der Eindruck der Zunahme dieses Phänomens, der vor Ort zu spüren ist, hängt mit der ständig wachsenden Anzahl der I3-Bestände zusammen. In Zahlen sieht dies anders aus. Im vergangenen Jahr haben 0,48 % der seuchenfreien Bestände ihren Status verloren, also nur 34 neu-infizierte Bestände von insgesamt 7 000.

Die Mehrheit der Verluste beziehen sich auf den Handel und die Verbringungen von Tieren, die **Hauptursache** für den IBR-Status-Verlust. Die Quarantäne jedes neuen Tieres, das in den Betrieb aufgenommen wird, wird nicht immer eingehalten, obwohl es sich um eine entscheidende Maßnahme der Biosicherheit handelt, in Sachen Schutz des Bestands, wenn das Tier positiv ist.

Wenn die Blutproben, **die im Rahmen einer Bilanz zur Aufrechterhaltung des IBR-freien Status durchgeführt wurden, ein infiziertes Rind, das aber keine Symptome aufweist**, feststellen (Resultat «gE+», was bedeutet, dass das Tier zu einem Zeitpunkt mit dem Virus in Kontakt gekommen ist), informiert die ARSIA den Tierhalter und seinen Tierarzt **und nur sie** da die Gesetzgebung zum Schutz privater Angaben **uns in keiner Weise erlaubt, die Nachbarschaft zu informieren**.

Lediglich die Situation eines **infizierten Rindes, das klinische Anzeichen aufweist**, und effektiv Ausscheider des Virus ist, was mittels einer anderen, sogenannten «PCR»-Analyse, die das **Vorhandensein des Virus selbst** identifiziert, bestätigt werden muss, wird der FASNK mitgeteilt, **die daraufhin den Bestand blockiert und die Nachbarschaft informiert**, im Interesse aller. Hierbei handelt es sich in der Tat um einen sogenannten «Seuchenherd», mit dem Risiko einer Verbreitung.

Erinnern wir jedoch daran, dass jeder Tierhalter den IBR (und BVD) Status eines Rindes erfahren kann, indem er die vollständige Ohrmarkennummer mit vorangestelltem Ländercode per SMS an die Nummer 0496/277437 sendet. Diese Anfrage ist auch über das CERISE-Portal möglich. Gegebenenfalls - wenn der Bestand des Nachbarn effektiv infiziert ist - ist das Anbringen eines doppelten Zauns sicherlich nützlicher, als die Impfung

des «gefährdeten» Bestands, die ihn ohnehin nicht vor einer erneuten Infektion schützt. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des IBR-Bekämpfungsplans, ist es besser, I4 zu bleiben, als auf I3 zurückzugehen.

Schließlich tritt ein positives Analyseergebnis auf... nachdem der Wolf den Stall betreten hat, und meistens zu spät, um vorsorgliche und schützende Maßnahmen der Biosicherheit einzuführen. Deshalb müssen sie Teil der täglichen Arbeit sein und unermüdlich in die Aufgaben eines jeden integriert werden. An dieser Stelle rüttelt uns eine Feststellung wach; Fälle von erneuter Infektion treten häufiger in den I3-Beständen (geimpft), als in den I4 (nicht geimpft) auf. Sollten wir unter dem überschätzten Schutz der Impfung eine relative Lockerung der Wachsamkeit sehen...

In Planung in der Provinz Hennegau

Der Verlust des Status I3 oder I4 kann ernste wirtschaftliche Folgen haben. In der Tat dürfen die Rinder aus I2 oder I2d Beständen nicht mehr in Bestände mit Status I3 oder I4 eingeführt werden. Was die Rinder betrifft, die bei der Analyse als infiziert «gE+» nachgewiesen werden, so sind diese vom Markt ausgeschlossen und dürfen lediglich in einen Schlachthof oder einen reinen Mastbestand verbracht werden.

Die Provinz Hennegau, die ihren Züchtern seit dem Beginn der Bekämpfung zur Seite steht,

beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der Arsia, ihre hennegauer Züchter zu unterstützen, die von dem Verlust ihres IBR-Status betroffen sind, sowie der unmittelbaren Nachbarn.

Gegenwärtig wird über eine finanzielle Entschädigung nachgedacht, die an Bestände gerichtet werden soll, die von einem Verlust des IBR-Status betroffen sind. In ähnlicher Weise hat die ARSIA die Finanzierung einer vollständigen Bilanz in den Nachbarbeständen durch die Provinz Hennegau vorgeschlagen. Dies würde es ihnen ermöglichen, eine Ansteckung ihres Bestands auszuschließen oder, gegebenenfalls, rasch die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung der Krankheit im Bestand zu begrenzen. Diese Nachbarn können jedoch nur mit der Erlaubnis des Tierhalters der seinen Status verliert, informiert werden. Dies ist auch erforderlich, damit der Letzgenannte in den Genuß der Entschädigungen der Provinz gelangen kann.

In den Beständen, in denen mehr als 10% der Rinder infiziert sind, ist der erneute Erhalt des seuchenfreien Status am umständlichsten. Er dauert in der Regel mehrere Jahre (im Durchschnitt 4 Jahre) und die entstandenen Kosten sind sehr hoch. Die Aktion würde daher auf Bestände abzielen, die besonders stark von der Krankheit betroffen sind oder unter den Folgen einer erneuten Infektion leiden, obwohl die grundlegenden und unerlässlichen Maßnahmen der Biosicherheit vom Tierhalter eingeführt wurden.

BVD und Biosicherheit (Teil 1)

BVD-frei? Handeln Sie, um es auch zu bleiben



Auf dieser Ebene der BVD-Bekämpfung und mit fast 93% seuchenfreier Bestände, besteht die größte Herausforderung darin, diesen Status nicht zu verlieren. Hierzu können wir auf die spezifischen Maßnahmen der Biosicherheit setzen, die mit Hilfe des Tierarztes der epidemiologischen Überwachung einzuführen sind.

Die ARSIA lädt Sie ein, sie in dieser und den folgenden Ausgaben zu revidieren. Sie sind es wert, eingeführt zu werden: jeden Monat verlieren 4 wallonische Bestände ihren BVD-freien Status. Und das passiert nicht nur anderen !



Der Tipp des Monats

Kein trächtiges Tier kaufen!

Es ist ein bisschen wie die Geschichte, nicht vom Pferd, sondern von der «Trojanischen Kuh». Um die Milchproduktion zu gewährleisten, kauft ein Landwirt mit Zuversicht eine schöne Milchkuh, die, durch die Reise und den Umzug ein wenig durcheinander, am Tag ihrer Ankunft ein Kalb zur Welt bringt. Sie tritt direkt in den Melkstand ein und ihr Nachwuchs wird zu seinen Artgenossen gebracht, unter der wohlwollenden Aufsicht der Färsen des Bestands und seines Stiers. Die Geschichte verliert an Banalität, als das BVD-Resultat der Ohrbiopsie ergibt, dass das Kalb, das sich unter die Herde gemischt hat, ein «IPI» ist. Alle frisch gedeckten Färsen laufen Gefahr, weitere IPI-Kälber zur Welt zu bringen...



Was ist passiert? Die Kuh, die zu Beginn der Trächtigkeit in ihrem Herkunftsbestand oder während des Transports infiziert wurde, erweist sich als vertrauenswürdig, denn sie ist nicht IPI und besitzt effektiv einen Status, der diesen Zustand bezeichnet, doch ihr Nachwuchs kann vor der Geburt nicht kontrolliert werden.

Und die Moral von dieser schlechten Geschichte? Kaufen Sie keine trächtige Kuh (idealerweise). Wenn es dennoch notwendig ist:

- erkundigen Sie sich erst über den BVD-Status des Bestands des Verkäufers, was im Cerise-Portal möglich ist: Rubrik «Gesundheitsstatus» ⇒ «Suche Status»: geben Sie den Namen oder die Nummer des Bestands ein.
- Den Transport selbst gewährleisten, wenn die Transaktion während der ersten 2 Drittel der Trächtigkeit erfolgt, da dies die empfindlichste Zeitspanne in Sachen Infektion des Kalbes ist.
- Die Kuh kalben lassen und sie und das Kalb in Quarantäne halten, bis das Ergebnis der BVD-Untersuchung bei der Geburt bekannt ist.

⚠ Strikte Quarantäne wenn das Kalb IPI geboren wird: ein komplett getrennter Raum, Material, das diesem Raum vorbehalten ist, Hygiene der Hände und der Kleidung aller Beteiligten am Ausgang des Raumes...

Nächsten Monat:
Fordern Sie die Hygiene der Besucher, wer auch immer es ist!

Einschreibung zur Kalkung der Ställe

Nachdem die Tiere wieder auf die Weide gebracht wurden, müssen die Ställe gereinigt werden - eine der Maßnahmen der Biosicherheit. Die ARSIA stellt Ihnen einen Dienst zur Kalkung und Desinfektion zur Verfügung, der allen Tierhaltern aller Tierarten zugänglich ist (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, ...).

Möchten Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen, dann füllen Sie das Einschreibungsformular aus und geben es am Empfang Ihrer Arsia-Zweigstelle ab oder senden es per Post oder Fax.



Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung - V.o.G.
Gesellschaftssitz: Allée des Artisans, 2, Cinagro-Biron – 5590 CINEY - CRELAN: BE18 1030 1358 9465 - MwSt: BE 479.087.849
Form/61- Version 6 /Anwendung: 01/03/2019

Anmeldeformular zur Kalkung - Saison 2019

Bedingungen

A. Zeitraum = von Juni bis September
(der Unternehmer kündigt sein Kommen an)

B. Die Kalkung wird mit **0,31 € o. MwSt. für die Beitragzahler** und **0,62 € o. MwSt. für die Nicht-Beitragzahler** pro m² (Mindestfläche Rechnung = 125m²) in Rechnung gestellt.

C. Haben Sie sich eingeschrieben und verweigern die Kalkung (bei Erhalt der Besuchsmitteilung des Unternehmers oder dem Besuch), so wird Ihnen ein Unkostenbeitrag von 6,05 € inkl. MwSt. in Rechnung gestellt.

A. Rechnungsangaben

ARSIA Kundennummer (diese Nummer steht auf den Rechnungen)
Name(n)
Vorname
Adresse
Nr. Briefkasten Postleitzahl
Ort
Tel. / Handy
MwSt: BE [] [] [] . [] [] [] . [] [] []

B. Angaben des/der zu kalkenden Räume

(wenn Adresse verschieden von der Rechnungsadresse)

Adresse
Nr Briefkasten Postleitzahl
Ort

Zu behandelnde Oberfläche, möglichst TROCKEN: m²

KLEBEN SIE DAS STRICHKODE ETIKETT IHRES BESTANDS

Das Formular muss **vor dem 15/05/2019** an Herrn Pierre Baudoin gesandt werden, per Post oder E-Mail: infrastructure@arsia.be
Jede Einschreibung, die nach dem 15/05/2019 eingeht, wird eventuell nicht bearbeitet.

Ich, Unterzeichneter, bestätige, dass die Angaben auf diesem Dokument der Richtigkeit entsprechen.

Datum : / / **Unterschrift**

Kontakt Kalkung: Allée des artisans, 2 à 5590 CINEY - P. BAUDOIN (infrastructure@arsia.be) - Tel: 083/23.05.15

In Übereinstimmung mit der europäischen Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) und der Datenschutzerklärung der ARSIA VoG (siehe www.arsia.be), werden die in diesem Dokument angegebenen, personenbezogenen Daten zu Zwecken der ordnungsgemäßen Ausführung der Aufgaben der ARSIA verwendet. Sie werden an Subunternehmer weitergegeben und nur zum Zwecke der Erfüllung ihrer Aufgaben verwendet.

Ihre Rechnungen über CERISE erhalten, das geht!

Vorteile der elektronischen Rechnungsstellung

- **Schnell:** die Rechnungen sind sofort verfügbar. Und keine Verluste von Dokumenten mehr, kein Versand von Kopien mehr...
- **Zuverlässig:** keine Verzögerungen oder Verluste mehr im Zusammenhang mit der Postzustellung
- **Praktisch:** Zugriff auf die vollständige Liste der erstellten Rechnungen mit einem Vermerk « bezahlt », sobald die Zahlung eingegangen und registriert ist
- **Sicher:** kein Betrugsrisiko

Wie wechselt man zur elektronischen Rechnungsstellung?

Das CERISE-Portal lädt Sie ein, die elektronische Rechnungsstellung zu akzeptieren. Wenn Sie damit einverstanden sind, erhalten Sie die Rechnungen, sowie eine diesbezügliche Benachrichtigung über Ihre E-Mail-Adresse.

Sie benutzen CERISE noch nicht?

Warten Sie nicht mehr! Rendez-vous auf www.arsia.be zur Anfrage eines Zugangs
Die Einschreibung in CERISE ist gratis und bietet viele Vorteile

- Einfache Registrierung der Geburten und Verbringungen und schneller Versand der Identifizierungsdokumente
- Vorgeschichte verfügbar
- Online-Inventar
- Materialbestellungen (Ohrmarken zur Erstkennzeichnung, verlorene Ohrmarken,...) und rasche Lieferung
- Meldung der Impfungen
- Erhalt der DAF
- Zugang zu den Untersuchungsergebnissen
- Zugang zu den IBR-Status der belgischen Rinder und Bestände
- Indikatoren und Statistiken der Zucht
- Modul BIGAME
- Möglichkeit der Einsicht der in SaniMed gemeldeten Antibiotika-Behandlungen
- Zugang zum Infoblatt SPOT (Persönliche Synthese der Beobachtungen des Bestands: eine Reihe von Indikatoren in Verbindung mit dem Bestand) und zum Infoblatt AntiBio seines Bestands
- Verwaltung der Rechte zur gemeinsamen Nutzung der Bestandsdaten, die in Cerise zentralisiert sind, für die verschiedenen, vom Züchter gewünschten Vereinigungen oder Partnerunternehmen.
- Und schon bald, im Frühjahr 2019: Bereitstellung der GVE-LS-Berechnung des Bestands, mit monatlicher Aktualisierung.

